

Trialogisches Seminar – Kiel



Das Trialogische Seminar Kiel

Das Trialogische Seminar ist aus dem sogenannten Psychoseminar hervorgegangen, welches 1995 in Kiel ins Leben gerufen wurde. Gegründet von engagierten Psychiatrieerfahrenen, Angehörigen und psychiatrisch Tätigen, ist das Seminar ein Ort des gegenseitigen Austauschs und der Diskussion, dem Erzählen von Wahrnehmungen und Erlebnissen, mit dem Ziel, das Verständnis für die Sichtweisen des jeweilig anderen zu erweitern.

Im Trialogischen Seminar treffen sich

- psychiatrieerfahrene Menschen,
- Angehörige (Eltern, Kinder, PartnerInnen oder Freunde),
- professionelle HelferInnen bzw. MitarbeiterInnen psychosozialer Einrichtungen
- sowie weitere Interessierte wie z. B. ehrenamtlich Tätige, StudentInnen, PraktikantInnen und alle anderen MitbürgerInnen.

Wir haben das Ziel, uns darüber auszutauschen, wie psychische Probleme zu verstehen sind und wie entsprechende Hilfen aussehen können. Ängste und Vorurteile gegenüber dem Thema Psychiatrie sollen abgebaut und gegenseitiges Verständnis und Toleranz gefördert werden. Wir möchten Menschen, die schwierige Lebenserfahrungen gemacht haben, die Möglichkeit geben, sich Gehör zu verschaffen und allen BürgerInnen eine Möglichkeit bieten, sich über psychiatrische Themen zu informieren.

Im Trialogischen Seminar haben alle Teilnehmenden das Recht, anonym zu bleiben. Eine Redepflicht besteht nicht – wer nur zuhören möchte, ist genauso willkommen wie diejenigen, die mitdiskutieren möchten oder Fragen haben. Nach Möglichkeit wird die Diskussion über die wechselnden Themen durch kurze Vorträge aus den unterschiedlichen Blickwinkeln eröffnet.

Veranstaltungsort

Kulturzentrum Die Pumpe e. V.
1. Etage, Galerie
Haßstraße 22
24103 Kiel

Wann und Was

- ca. alle 2 Monate mittwochs von 18.15–20.15 Uhr, alle 2 Monate von Oktober bis März.
Sommerpause von April bis einschließlich September
- Termine und Themen siehe Innenseite
- eine Anmeldung ist nicht erforderlich und die Teilnahme ist kostenfrei

Das Trialogische Seminar Kiel wird organisiert vom Ambulanten Zentrum des KIELER FENSTER. Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich bitte an:

Ambulantes Zentrum

Alte Lübecker Chaussee 1
24114 Kiel

Ansprechpartner: Sven Klemsen

Telefon 0431 64980-50
Fax 0431 64980-57

ambulantes-zentrum@kieler-fenster.de
www.kieler-fenster.de

Auflage: September 2017, 3500 Stück

Trialogisches Seminar – Kiel

Programm und Termine

Oktober 2017 bis März 2018

**Erfahrungsaustausch,
Information
und Diskussion über
psychische Erkrankungen**

Termine und Themen Oktober 2017 bis März 2018

11. Oktober 2017

Psychische Gesundheit – was ist das und was können wir dafür tun?

Zur Woche der Seelischen Gesundheit werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie der Begriff der psychischen Gesundheit zu verstehen ist. Definitionen gibt es, doch psychische Gesundheit ist nichts Endgültiges, sondern wandelt sich mit den Veränderungen und Entwicklungen des Lebens. Wie können wir unter den Belastungen des Alltags psychisch gesund bleiben und die Balance halten? Was schützt uns, wo liegen die Risiken und wie sieht's überhaupt mit der Prävention aus? Daniel Hoppmann, Diplom-Sozialpädagoge und Fachreferent des KIELER FENSTER, wird aus fachlicher Sicht einen kurzen Blick auf das Thema werfen. Thomas Voigt von der Deutschen Depressionsliga/DDL wird von seinen persönlichen Erfahrungen berichten.

Bitte beachten: Diese Veranstaltung wird nicht in der Pumpe, sondern im Ambulanten Zentrum des KIELER FENSTER stattfinden (Alte Lübecker Chaussee 1). Die Platzzahl ist mit ca. 50 Plätzen begrenzt – wir bitten daher um rechtzeitiges Erscheinen. Parkplätze finden Sie hinter dem Gebäude.

15. November 2017

Umgang mit Suizidalität

Suizidalität ist ein Thema, das für viele Menschen mit großen Ängsten verbunden ist. Allein in Deutschland nehmen sich pro Jahr ca. 10 000 Menschen das Leben. Die Konfrontation mit dieser möglichen Entscheidung überfordert viele Angehörige und stellt auch professionelle MitarbeiterInnen in der Psychiatrie vor große Herausforderungen. Wie kann ein gesunder Umgang mit Suizidalität aussehen und was hält die betroffenen Menschen am bzw. im Leben? Wodurch werden suizidale Krisen beeinflusst oder gar gefördert? Wie geht es den Angehörigen in suizidalen Krisen und auch nach einem vollendeten Suizid und was für Bedürfnisse haben diese? J. Aaron Bauduin, Arzt der Psychiatrischen Institutsambulanz des KIELER FENSTER wird aus fachlicher Sicht auf das Thema näher eingehen. Roul Auerbach berichtet von seinen persönlichen Lebenserfahrungen.

17. Januar 2018

Grenzen der Verantwortung – dürfen Angehörige auch Nein sagen?

Grenzen setzen ist nicht leicht, das gilt insbesondere für Eltern und auch PartnerInnen, die mit einem Menschen zusammen leben, der psychisch erkrankt ist. Was für andere Menschen normal ist, ist für Angehörige psychisch erkrankter Menschen oft anders. Im Alltag, in Krisen oder nach der Klinikentlassung – die Frage, wie weit man geht, ist immer wieder neu auszuhandeln. Wo liegen dabei die Schwierigkeiten und Grenzen für Angehörige von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen? Zu welchen Störungen kann es in der Kommunika-

tion kommen, wie weit muss oder darf man gehen und wo bedarf es Abgrenzung? Aus dem Landesverband der Angehörigen und Freunde psychisch Kranker Schleswig-Holstein haben wir Herrn Dr. Rüdiger Hannig eingeladen. Einen weiteren Einblick aus Angehörigensicht bekommen wir von F. Bremer.

28. März 2018

Gewaltfreie Psychiatrie

Ist das überhaupt möglich – psychiatrische Hilfen, die völlig ohne Zwang, Druck oder Gewalt funktionieren? Was läuft im System schief und wie können alternative Wege aussehen? Christoph Loewe, Gesundheits- und Krankenpfleger sowie Teamleitung aus dem AMEOS-Klinikum Neustadt, wird über die dortigen Veränderungen erzählen. Mitglieder des Landesverbandes der Psychiatrie-Erfahrenen SH e. V. werden aus eigener Erfahrung berichten.